



Wechsel an der Spitze des Landesverbandes M-V



© DPoIG M-V

> Bisheriger LV Olaf Knöpken übergibt den Vorsitz an den stellvertretenden Landesvorsitzenden Ronald Müller.

Auf der Landeshauptvorstandssitzung des LV M-V am 17. August 2018 hat der langjährige Landesvorsitzende Olaf Knöpken seinen Rücktritt aus persönlichen Gründen vom Amt des Landesvorsitzenden erklärt.

Er bedankte sich bei den Kolleginnen und Kollegen, die ihn in den vielen Jahren nicht nur tatkräftig unterstützten, sondern auch zu Freunden geworden sind. Gemeinsam habe man viel erreicht und dieser Dank gilt natürlich auch unseren Mitgliedern, ohne die wir nie diese Stärke erreicht hätten. Mit gutem Gewissen legt er die Verantwortung in sehr kompetente Hände, denn nur als Team kann man die schwierigen vor uns liegenden Aufgaben lösen.

Bis zum Landesdelegiertentag im November 2018 wird der stellvertretende Landesvorsitzende Ronald Müller die Aufgaben des Vorsitzenden wahrnehmen. Zudem trat der bisherige stellvertretende LV Andrej Tielebein von allen Ämtern in der Gewerkschaft zurück. Auch ihm danken wir für seine geleistete Arbeit in der DPoIG.

Wir wünschen Andrej alles Gute für die Zukunft.

Der Landesvorstand

DPoIG-Landesdelegiertentag in Linstow

Der diesjährige Landesdelegiertentag der DPoIG wird am 23. November 2018 im Van der Valk Resort in Linstow stattfinden. Hier werden die Weichen für die Gewerkschaftsarbeit der nächsten fünf Jahre gestellt.

Die Gewerkschaften in Deutschland haben unbestritten einen wesentlichen Anteil an der Erfolgsgeschichte unseres Landes und wir sollten uns stets

darin erinnern, welch hohes Gut es ist, überhaupt freie und unabhängige Gewerkschaften haben zu dürfen – leider ist dies in vielen Staaten unserer Erde noch längst keine Selbstverständlichkeit. Deshalb sollten wir alle dafür einstehen und die Solidargemeinschaften in den Gewerkschaften und damit unsere Demokratie mit unseren Mitgliedschaften stärken.

Mit dieser neuen Stärke werden wir uns für unsere Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen des Polizeivollzugsdienstes, aus



Impressum:
Landesgeschäftsstelle
Hollstraße 13
18273 Güstrow,
Tel.: 03843.682301
Fax: 03843.682303
www.dpolg-mv.de
V.i.S.d.P.: Olaf Knöpken



der Verwaltung und natürlich auch aus dem Tarifbereich einsetzen. Die Schwerpunktthemen sind dabei nicht neu, aber die Intensität und Durchsetzungskraft, mit der wir unsere gewerkschaftlichen Ziele in der starken Gemeinschaft mit den 16 Landesverbänden der DPolG und unserem DPolG-Bundsvorsitzenden Rainer Wendt sowohl innerhalb der Polizei als auch in der Bundesregierung, in den demokratischen politischen Parteien, in der Wirtschaft, in den Medien, ja in der ganzen Gesellschaft durchsetzen wer-

den, wird eine völlig neue Dimension bekommen.

In der Zusammenarbeit mit unserem Dachverband, dem dbb beamtenbund und tarifunion, werden wir weiterhin die notwendigen Veränderungen auf Landesebene einfordern.

Zunächst aber möchten wir Euch danken, denn es verdient höchste Anerkennung, wer neben der beruflichen Belastung die Zeit und oft auch nervenaufreibende Arbeit in einer Gewerkschaft zugunsten der Beschäftigten bewältigt.

Dass wir uns in den letzten fünf Jahren zu einem mitgliederstarken Landesverband entwickelt haben, dessen Meinung gefragt ist, liegt zum einen an den Mitstreitern im Landesvorstand, den Vorsitzenden der Kreisverbände und natürlich an jedem einzelnen Mitglied unserer Gewerkschaft.

Denn ohne Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, geht es nicht. Euch, die ihr vor Ort seid, die Probleme unserer Kollegen kennt, ist es zu verdanken, dass unsere Gewerkschaft ständig wächst.

Das wollen wir am 23. November 2018 in Linstow auf unserem Delegiertentag erneut demonstrieren. Schon jetzt weisen wir daraufhin, dass am Abend des 23. November 2018 eine öffentliche Abendveranstaltung stattfindet, an der unsere Mitglieder mit Freunden und Angehörigen teilnehmen können. Eine Hotelbuchung muss selbstständig im Van der Falk Resort vorgenommen werden.

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen. ■

Einführung eines bundesweiten „Gedenktages für im Dienst verstorbene Polizeikräfte“



© Bund DPolG

> Bundesvorsitzender Rainer Wendt

Mit einem Schreiben an den Bundesminister des Innern hat die DPolG die Initiative für die Einführung eines bundesweiten „Gedenktages für im Dienst verstorbene Polizeibeamte“ übernommen. Anlass sind die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit, bei denen nach Wahrnehmung der DPolG der Zusammenhalt innerhalb der Polizei und die

Solidarität mit der Polizei durch die Bevölkerung weiter gestiegen sind. Nach unserer Auffassung ist es deshalb zeitgemäß, einen solchen Gedenktag einzuführen.

Viele Vereine und auch Polizeibeamte fordern offensiv die Wertschätzung und das Gedenken für Polizeikräfte ein. Nach Auffassung der

DPolG kann ein solcher Gedenktag auch gesellschaftlich zur weiteren Verbesserung und Bewusstseinsveränderung der Betrachtung gewalttätiger Übergriffe gegen Einsatzkräfte beitragen.

Der Bundesinnenminister hat Gesprächsbereitschaft zu diesem Thema signalisiert. ■

Dietmar Knecht mit dem Vizeadmiral Andreas Krause

Gespräch mit dem Inspekteur der Marine

Der dbb mv führte ein sehr erfolgreiches Gespräch mit dem Inspekteur der Marine, Vizeadmiral Andreas Krause, in der „Marinehauptstadt Rostock“. Themen waren unter anderem

die Personalsituation, die Besoldung der Soldaten, Nachwuchsgewinnung und Attraktivitätssteigerungen bei der Marine. Auf weitere Zusammenkünfte hat man sich geeinigt. ■



© DPolG M-V

> Dietmar Knecht mit dem Vizeadmiral Andreas Krause



150 Freunde und Wegbegleiter verabschieden Polizeipräsidenten

Der 61-jährige Thomas Laum ist am 23. August 2018 im Marinestützpunkt Hohe Düne von Innenminister Lorenz Caffier in den Ruhestand verabschiedet worden. Die Leiterin des Führungsstabes des Polizeipräsidiums Rostock, Anja Hamann, die nun kommissarisch das Präsidium leitet, hielt eine sehr emotionale Rede an ihren ehemaligen Chef und dessen Familie. Neben seiner Frau Ute waren auch Laums Enkeltöchter, die vierjährige Mira und die fünfjährige Lara, bei dem Festakt anwesend. Mit ihren Eltern saßen sie in der ersten Reihe. Die rund 150 Gäste aus der Polizei – wie von Seelsorge oder Gewerkschaft, Staatsanwaltschaft und Gerichtsbarkeit – zeigten sehr eindrucksvoll, wie vernetzt und geachtet Thomas Laum als Präsident in seinem Zuständigkeitsbereich war. Dabei waren es sein Streben nach Gerechtigkeit, seine Freundschaften, seine Eigenheiten und seine Charakterzüge, die ihn auszeichneten. Auch Innenminister Lorenz Caffier fiel es sichtlich schwer, Kritik an seinem Polizeipräsidenten zu üben. Nur Positives zu berichten, käme doch nicht glaub-



> Minister Caffier überreicht die Ruhestandsurkunde an Herrn Laum.



> Frau Dr. Rauchert wird den Weinkenner Thomas Laum vermissen.



> Thomas Laum verbindet eine lange Freundschaft mit dem ehemaligen Polizeiseelsorger Andreas Schorlemmer.

würdig rüber, aber Laum ließe ihm keine Wahl. „So etwas wie den perfekten Mann kann es eigentlich nicht geben“, so Caffier. Aber über Laum könne er nur Gutes sagen. Er sei kompetent, erfahren, geradlinig und harmonieliebend. „Du bist in vielerlei Hinsicht groß“, richtete sich Klaus-Walter Müller, leitender Oberstaatsanwalt in Schwerin, an Laum. Der zeige Verantwortung für die innere Sicherheit. „Du hast deine Spuren hinterlassen“, so Marion Rauchert, Leiterin der Fach-

hochschule für öffentliche Verwaltung und eine gute Freundin des Präsidenten.

Thomas Laum richtete dann zum letzten Mal als Polizeipräsident Worte an die geladenen Gäste. „Ich bin dem Schicksal dankbar, dass ich vor 40 Jahren diesen Beruf gewählt habe“, sagte Laum.

Wir wünschen dem Pensionär alles Gute, viel Freude im Familienkreis, vor allem aber beste Gesundheit.

Die Stelle des Polizeipräsidenten wurde in der Landespolizei ausgeschrieben. Zwei Bewerbungen werden geprüft, gehen

am Ende ins Kabinett, erklärte Caffier.

Laum war Leiter der Kriminalpolizeiinspektion Rostock, Leiter des Führungsstabes der Polizeidirektion Rostock und später Leiter der Polizeidirektion Stralsund. 2005 kam er mit Blick auf den damals bevorstehenden Polizeieinsatz anlässlich des G8-Gipfels zurück nach Rostock als Leiter des Führungsstabes.

Der Polizeieinsatz war erfolgreich bewältigt worden, Herr Laum wurde Leiter der Polizeidirektion Rostock und später Leiter des Polizeipräsidiums Rostock. ■



> Mit der Familie des Präsidenten a. D. neben dem Innenminister

> Vita: Thomas Laum

- > ... wurde 1957 in Bonn geboren, machte sein Abitur
- > ... begann im Büro beim Bundeskriminalamt, war Terrorfahnder und Sprengstoffermittler
- > ... wurde 1991 aus dem Rheinland in die Landespolizei versetzt als Leiter der Kriminalpolizeiinspektion
- > ... arbeitete an den großen Nachwende- wie den Rotlichtfällen der Kempkes-Entführung
- > ... wurde 2011 Polizeipräsident, hatte rund 2 400 Mitarbeiter



AG Justiz im dbb teilt Sorgen von Ministerpräsidentin Schwesig Treffen mit rechts- und innenpolitischen Sprechern der Fraktionen von SPD und CDU



© DPoIG M-V

> Dietmar Knecht mit Ministerpräsidentin Schwesig

Unter dem Motto „Ist M-Vs Justiz noch sicher?“ trafen sich Vertreter aller dbb Justizgewerkschaften mit den Abgeordneten Martina Tegtmeier, Dirk Friedriszik, Philipp da Cunha (alle SPD) und Sebastian Ehlers (CDU) sowie Vertretern des Finanzministeriums im Schweriner Schloss zu einem Gespräch über die Situation in der Justiz im Lande.

Seitens des dbb wurden die Sorgen, die Ministerpräsidentin Manuela Schwesig über die Justiz äußerte, unterstützt. „Allerdings scheint es in der politischen Debatte vorwiegend um Richter und Staatsanwälte, die scheinbar eine stärkere Lobby haben, zu gehen“, so dbb Landesvorsitzender Dietmar Knecht im Verlaufe des Gesprächs, „unsere Sorge geht über diesen sicherlich wichtigen Personenkreis hinaus und berücksichtigt alle

weiteren Menschen, von Gerichtsvollziehern bis hin zu Strafvollzugsbediensteten, die dafür Sorge tragen, dass es im Justizbereich rund läuft. Auch Richter und Staatsanwälte brauchen ein tragfähiges Fundament. Dass kein Vertreter des Justizministeriums der Einladung zum heutigen Gespräch gefolgt ist, macht sprachlos und beschreibt anschaulich das angespannte Verhältnis.“

Anhand von Fakten aus ihrer täglichen Arbeit konnten die Vertreter der Gerichtsvollzieher, Amtsanwälte, Rechtspfleger, des Strafvollzugs sowie des allgemeinen Justizbereichs den Abgeordneten insbesondere mangelnde Beförderungsaussichten, demotivierende Dienstpostenbewertungen, ungenügende Fortbildungen, eingesparte Stellenzulagen, unzureichende

Ausstattung mit Sicherheitskleidung, kannibalischen Stellenabbau und unprofessionelle Nachwuchsgewinnung nachweisen. Außerdem wurde deutlich gemacht, dass die Leitungsebene des Justizministeriums ihrer Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeitern nicht nachkommt. „Es brodelt in der Justiz“, war ein oft gehörter Satz.

„Wir konnten im Verlauf des Gesprächs alle uns bewegenden Belange und Probleme gegenüber den Rechtspolitikern deutlich machen und nehmen das Angebot, weiter im Gespräch zu bleiben, gern an, damit die Justiz in M-V sicher bleibt. Schließlich müssen wir gemeinsam alles daran setzen, sowohl für das

Bestandspersonal als auch für Schul- beziehungsweise Studienabgänger attraktiv zu bleiben“, so Knecht abschließend.

Hintergrund: In der AG Justiz im dbb m-v sind die Justizgewerkschaften Bund Deutscher Rechtspfleger (BDR), Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands (BSBD), Deutsche Justiz-Gewerkschaft (DJG), Deutscher Gerichtsvollzieherbund (DGVB) und Deutscher Anwaltsverein (DAAV) zusammengeschlossen. Sie vertreten die Interessen von rund 2800 Beschäftigten in der Justiz Mecklenburg-Vorpommerns, darunter circa 800 Strafvollzugsbedienstete, 400 Rechtspfleger, 80 Gerichtsvollzieher und 18 Amtsanwälte.

Geburtstage im Monat Oktober 2018

Zum Geburtstag wünschen wir im Namen des Landesvorstandes alles Gute, Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit.

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit im neuen Lebensjahr.

Besondere Glückwünsche übermitteln wir den Jubilaren im Monat Oktober:

Ein Jubiläum begehen in diesem Monat:

- Paul Walloßek
- Jacob Schönbeck
- Arne Krämer
- Frank Rohde
- Frank Kropp

